



## Expertentipp

# Gebärmutterhals- krebs im Fokus

**Dr. Andrea Ehm**

Fachärztin für  
Gynäkologie



**A**ls Gebärmutterhals wird der untere Teil der Gebärmutter bezeichnet. Dieser führt über den Muttermund in die Vagina. Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) wird bei rund 400 Frauen in Österreich jährlich diagnostiziert und entsteht meist durch eine anhaltende Infektion mit bestimmten HPV-Typen (Humanes Papillomavirus). Circa 80% aller sexuell aktiven Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV. Meist bekämpft der Körper diese erfolgreich und die Infektion bleibt folgenlos. Bei ca. 10% der Infizierten setzen sich die Viren dauerhaft in der Schleimhaut des Gebärmutterhalses fest und führen dort zu Veränderungen des Gewebes. Daraus kann Krebs entstehen. Weitere Risikofaktoren sind u.a. Rauchen, frühe sexuelle Aktivität, verschiedene Sexualpartner und ein geschwächtes Immunsystem.

Eine HPV-Impfung verringert das Risiko einer Ansteckung und wird für Mädchen und Jungen ab neun Jahren empfohlen. Die Impfung wird aktuell bis zum 30. Lebensjahr von den Krankenkassen bezahlt.

Ist es bereits zu einer Ansteckung gekommen, können mögliche Vorstufen durch eine jährliche Untersuchung frühzeitig erkannt, behandelt und, falls notwendig, entfernt werden. Dadurch lässt sich verhindern, dass Gebärmutterhalskrebs entsteht. Hat sich ein Karzinom entwickelt, kommen verschiedene Behandlungen infrage – abhängig vom Fortschritt der Erkrankung und ob ein Kinderwunsch besteht. Bei Früherkennung sind die Heilungschancen sehr gut.

© INGE PRADER



PRIVATKLINIK HOCHRUM

SANATORIUM DER KREUZSCHWESTERN

Wählen Sie Ärzte Ihres Vertrauens.